

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen Illustrierten Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s. monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 s.; auswärts 1 M 45 s. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro 147.

Dienstag, 18. Dezember 1894.

30. Jahrgang.

Württemberg

Stuttgart, 13. Dez. Wie man hört, ist nach längeren Verhandlungen über die Einleitung einer Steuerreform in Württemberg (progressive Einkommensteuer u. f. w.) in den letzten Tagen eine Einigung zwischen den Ministerien der Finanzen und des Innern erzielt worden. Die gegen 80 Paragraphen umfassende Gesetzesvorlage kommt in diesen Tagen in einer Sitzung des Gesamtministeriums zur Sprache. Daß sie schon dem nächsten Landtage unterbreitet wird, gilt als sicher.

Stuttgart, 15. Dez. Als Termin für die Landtagswahlen ist, gutem Vernehmen nach, der 30. Januar bestimmt.

Tübingen, 12. Dez. (Schwurgericht.) Wegen zweier Verbrechen der Brandstiftung und des Diebstahls hatte sich heute der ledige 24 J. alte Bäckergehilfe und Tagelöhner Otto Blach von Altbulach zu verantworten. Der Angeklagte hat am 29. Aug. d. J. seinem Bruder aus dessen Kasse als Darlehenskassier 100 Mark entwendet und sich damit entfernt. Nachdem dasselbe verbraucht kehrte er zurück um weitere Summen zu stehlen. Da jedoch sein Bruder zu Hause und er deshalb keine Gelegenheit hatte sein Vorhaben auszuführen legte er in zwei benachbarten Anwesen Feuer um denselben zu entfernen. Hierauf raffte er, während sich sein Bruder und dessen Angehörigen auf dem Brandplatz befanden Geld und einige Kleidungsstücke zusammen und floh nach Hamburg mit der Absicht sich nach Amerika zu begeben. Da ihm aber das Geld hiezu nicht reichte, kehrte er nach 8 Tagen zurück und stellte sich freiwillig in Calw. Der Brandschaden bei den beiden Häusern, welche vollständig abbrannten, beträgt ca. 14,000 Mk. Die Strafe lautete auf 7 Jahre 6 Monate Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

— Der vorsätzlichen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod sind angeklagt zwei Goldarbeiter aus Langenbrand, D.A. Neuenbürg, nämlich der 19 Jahre alte Friedrich Meisenbacher und der 20 Jahre alte Karl Schroth. Am 16. Sept 1884 erhielt der 27 Jahre alte Metzger Heinrich Rothacker von Schömberg mit einem Prügel einen Schlag auf den Kopf, infolge dessen er einen Schädelbruch erlitt und am 20. desselben Monats starb ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Der angeklagte Meisenbacher gibt zu, ihm einen Schlag versetzt zu haben weil er zuvor von Rothacker gestochen und unmittelbar vor dem Zuschlagen von Rothacker bedroht worden sei. Er behauptet aber, daß gleichzeitig

mit ihm auch Schroth mit einem Prügel zuschlagen habe und daß auf dessen Schlag Rothacker zu Boden gestürzt sei. Der Angeklagte Schroth, der auch gestochen dagegen behauptet, daß er bereits gleichzeitig mit Meisenbacher zum Schlag gegen Rothacker ausgeholt habe, daß aber Rothacker schon am Umsinken gewesen sei als sein Prügel, den er nicht mehr habe zurückhalten können auf Rothacker niedergefallen sei. Dem Vorfall waren Wortwechsel und unbedeutende Schlägereien zwischen Schömberger und Langenbrander Burschen vorausgegangen. Die Sachverständigen gaben ihr Gutachten dahin ab, daß die strahlensförmig verlaufende Schädelachverletzung des Rothacker durch einen einzigen Schlag mit einem harten Gegenstand entstanden sei und den Tod unbedingt im Gefolge gehabt habe. Der Polizeidiener von Langenbrand hat bezeugt, daß auf den Schlag des Meisenbacher der Rothacker sofort umgefallen sei, den Schroth hat dieser Zeuge nicht zuschlagen gesehen. Die Geschworenen bejahten bezüglich des Meisenbacher die Frage auf Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod, bezüglich des Schroth auf einfache Körperverletzung und wurde Meisenbacher zu 1 Jahr und 2 Monaten Gefängnis, Schroth zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Calw. Die innere Einrichtung des neuen Schlachthauses ist soweit gefördert, daß dasselbe am 2. Jan. eingeweiht werden kann. Von diesem Tage an müssen alle, auch Privatschlachtungen im Schlachthause vorgenommen werden. Nach der festgesetzten Gebührenordnung zahlen Privatleute die doppelte Gebühr (für 1 Schwein 2 Mark) der für die Metzgerinnung bestimmten Abgabe. Sämtliche Gebühren fließen in die Kasse der Metzgergenossenschaft zur allmählichen Beistreichung der Baukosten und der übrigen jährlichen Auslagen. Die städtische Fleischsteuer wird für die Mitglieder der Genossenschaft um ein Sechstel ermäßigt. Die Freibank wird in das Schlachthaus verlegt. Als Verwalter des Schlachthauses ist Metzgermeister Kugel von hier aufgestellt worden.

Balingen. Für den Bau einer Eisenbahnlinie Eyach-Haigerloch-Balingen wird gegenwärtig stark agitiert. Die Hohenzollernschen Ortsschaften, welche die Bahn berührt, haben bereits 90,000 Mk. gezeichnet. Fürst Leopold, der mit seinen großen Waldungen im Eyachtal stark interessiert ist, zeichnete allein 20,000 Mk. Durch Erbauung dieser Linie würde die Strecke Balingen-Ebingen-Sigmaringen mit der Strecke Horb-Calw-Förzheim und Horb-Immendingen verbunden. Die Ge-

meinden, durch deren Markung der Schienenstrang gelegt wird, treten Grund und Boden unentgeltlich ab. Zu bauen sind im Ganzen 24 Kilometer.

Aus dem D.A. Laupheim, 11. Dez. Heute Nachmittag gewährte man einen riesigen Luftballon, der von der Iller- gegend her über die Holzstöckwälder dem Rot- und Westernachtal zu trieb. Derselbe ging um 4 Uhr in der Nideebene unweit der Station Rißtiffen bei Griesingen nieder. Der Ballon kam von München und bewegte sich in einer Höhe von 500 bis 1000 Meter. Die Luftschiffer, 2 Offiziere, waren nachmittags 1 Uhr aufgeföhren, hatten also den weiten Weg in etwa 3 1/2 Stunden zurückgelegt.

Ulm, 13. Dez. Der Schächter Jakob Bernheim von hier der wegen Verdachts, den Friseurlehrling Müller im vorigen Frühjahr ermordet zu haben, in Untersuchung und auch einige Zeit verhaftet war, ist vorgestern gestorben. Ueber das Ergebnis der gegen andere Verdächtige eingeleitete Untersuchung ist noch nichts bekannt.

Rundschau.

Mosbach, 13. Dez. In einer Wirt- schaft zu Mosbach thut der Wirt seinen Gästen mittels Plakates kund und zu wissen: „Neuer Wein 1/4 Liter 12 Pfg., die ganze Stunde 1 Mark.“ Der Wirt soll ein gutes Geschäft, aber die Trinker nach einer Stunde — ein saures Gesicht machen.

Mannheim, 13. Dez. Der heute früh um 3 Uhr von hier abgegangene Güterzug 707, nach dem badischen Oberland fahrend, ist bei Wiesloch entgleist. Drei Wagen stürzten um und wurden schwer beschädigt. Der finanzielle Schaden ist ziemlich erheblich. Personen sind nicht verletzt. Die Ursache der Entgleisung ist unbekannt.

Frankfurt a. M., 15. Dez. Der Bankier Schwan ist heute wegen Unter- schlagung von 830,000 Mark zu sieben Jahren Gefängnis und sieben Jahren Ehrverlust verurteilt worden.

Gießen, 12. Dez. Vom Schwur- gericht wurde der Student Heinr. Seibert von Wehlar wegen Zweikampfs mit töd- lichem Ausgang zu 2 Jahren 6 Monaten Festung verurteilt. Der Zweikampf war mit Säbeln ohne Binden und Bandagen am 4. August 1893 auf dem Windhof bei Gießen ausgeführt worden. Der Gegner

Seiberts. Student Otto Keller aus Wezlar, starb 10 Tage darauf an schwerer Verletzung. Die der Beihilfe angeklagten Sekundanten und der Inhaber des Lokals wurden freigesprochen.

Berlin, 15. Dez. Gerüchtweise verlautet, die Regierung beabsichtige, dem Reichstage eine Vorlage zum Zweck einer Verstärkung der gesetzlichen Befugnis zum Schutze der Person des Kaisers zu unterbreiten.

— Die erste Beratung der Umsturzvorlage soll nun doch vor Eintritt der Weihnachtsferien im Reichstag stattfinden. Die Weihnachtsferien beginnen voraussichtlich am 20. Dezember.

— Dem Reichstag ging die Vorlage zu einer Berufs- und Gewerbezahlung für 1895 zu.

Berlin, 15. Dez. Dem Fürsten Hohenlohe ist, wie die „Post“ mitteilt, durch den Kaiser aus eigenster Entschliebung ohne Antrag des Fürsten für die Dauer seines Amtes ein Jahreszuschuß von 100 000 Mk. bewilligt, um damit teilweise den Ausfall zu decken, welchen der Fürst durch seine Berufung zum Reichskanzler erlitten haben würde. Eine solche außeretatmäßige Zuwendung ist, wenn es damit seine Richtigkeit hat, bemerkt hiezu die „Freis. Ztg.“ ohne Zustimmung des Reichstags materiell nicht zulässig. (In Strassburg hatte Fürst Hohenlohe als Statthalter bekanntlich 180 000 Mk. bezogen. Als Reichskanzler bezieht Fürst Hohenlohe 54 000 Mk.)

Berlin, 15. Dez. (Reichstag.) Nach Beendigung der Beratung über die Interpellation Paasche, betr. Aenderung des Zuckerversteuergesetzes, folgt die Beratung der Strafverfolgung gegen Liebknecht, sowie eine Resolution auf Erweiterung der Disziplinalgewalt des Reichstagspräsidenten. Koeren (Zentr.) begründet die ablehnende Haltung des Zentrums und sagt, der Antrag auf Strafverfolgung Liebknechts würde besser zurückgezogen. Das Aufstehen bei einem Hoch auf den Kaiser müsse freiwillig sein, sonst verliere es an Wert. Graf Mirbach (deutschkons.) tritt namens der Konservativen für die Genehmigung des Antrags ein. Die Sozialdemokraten stellen sich außerhalb der Staatsordnung. Singer (Soz.) erklärt diesen Standpunkt für einen Verfassungsbruch. (Widerspruch.) Minister Köller führt aus, daß hier ein Mangel der Gesetzgebung vorliege und die Vorgänge im Lande viel tiefer empfunden würden. Die Regierung wahre volle Immunität des Hauses, aber strafbare Handlungen gehören vor Gericht. Das Haus habe zu entscheiden, ob Strafverfolgung eintreten soll oder nicht. Gamp (Reichsp.) erklärt, seine Partei stimme für Strafverfolgung. Bennigsen (nat.lib.) erklärt, die Nationalliberalen lehnen einstimmig die Strafverfolgung ab und schlagen eine Verstärkung der Disziplinalgewalt vor, welche viel geringer als in England sei. Richter (freis. Volksp.) behauptet, daß der Reichskanzler die Verantwortlichkeit für das Vorgehen des Staatsanwalts übernommen habe. Cegielski (Pole) und Rickert (freis. Vereinig.) lehnen eine Strafverfolgung ab. Der Reichstag lehnte bei der Abstimmung mit 168 gegen 58 Stimmen die Strafverfolgung Liebknechts ab und nahm die Resolution für Verschärfung der Geschäftsordnung an.

— 10 Millionen Mark kosten uns unsere Kolonien nach dem neuesten Etat jähr-

lich an Zuschuß. Das ist eine Summe, welche ausreichen würde, in Deutschland selbst für 300 Millionen Mark Kleinbahnen zu bauen, ohne dabei eine Verzinsung des Anlagekapitals beanspruchen zu müssen. Man sieht, unsere Kolonialpolitik ist ein teurer Spaß.

Köln, 13. Dez. Der Besitzer eines Materialwaren-Geschäfts kam mit einer brennenden Lampe einem Spirituosenfaß zu nahe, als plötzlich das Faß explodierte und die hoch emporlodernde Flamme den Unvorsichtigen mit Brandwunden vollständig bedeckte. Das Augenlicht gilt für verloren. Der Materialschaden ist bedeutend.

Gleiwitz, 15. Dez. In einem hiesigen am Rangierbahnhof gelegenen Häuschen, das zum Uebernachten von Arbeitern diente, brach infolge Nachlässigkeit Feuer aus. Von drei Arbeitern, welche in dem Häuschen schliefen, konnte nur einer gerettet werden, während zwei andere jämmerlich in den Flammen umkamen. Die Leichenteile wurden gräßlich verbrannt unter dem Schutt aufgefunden.

Hamburg, 14. Dez. Aus Friedrichsruhe wird bestätigt, daß Fürst Bismarck dort demnächst eintrifft, um den Besuch des Reichskanzlers zu empfangen.

Dresden, 14. Dez. Fünf italienische Gypsfigurenarbeiter zündeten in der vergangenen Nacht ein Holzkohlenfeuer an, um sich daran zu wärmen. Gestern Morgen wurden 2 derselben tot, die anderen schwer krank aufgefunden.

Börsneck, 14. Dez. Der siebenjährige Papiersaalmeister Krauß, welcher wegen Mittellosgigkeit ausgewiesen worden, hat seine vierzigjährige Tochter und sich erschossen.

Lissa, 17. Dez. Ein Beitrag zur Notlage der Landwirtschaft und zum Preisrückgang der Güter in der Provinz Posen. Der Kreis Kosten ist einer der besten der ganzen Provinz. Das in diesem Kreis belegene Rittergut Ziemińsk hat ein Areal von 763 Hektar mit 6390 Mark Grundsteuer-Reinertrag, und ist dasselbe von der Landschaft in Posen auf 550 000 Hektar taxiert. — Dieses Gut ist mit vollem Inventar und nicht devastiert, am 29. November d. J. in der Subhastation für 340 000 Mark von der Kgl. Ansiedelungs-Kommission angekauft worden. Besitzerin ist eine Frau Nikolaus in Berlin. — Ein mehrfacher Millionär in Berlin, Hans v. Westenhagen, ist mit 111 000 Mark Hypotheken ausgefallen. Dieser reiche Herr ließ also die bedeutende Summe fallen, um sich nicht in die Sorgen der Landwirtschaft zu stecken.

Paris, 10. Dez. Wie aus Port-au-Prince (Haiti) telegraphirt wird, zerstörte eine Feuersbrunst einen großen Teil des Stadtviertels Belle-Ano; 150 Häuser wurden eingäschert.

Antwerpen, 11. Dez. Der deutsche Dampfer „Sommerfeld“ ist gestern mit 30 000 Kilo Dynamit nach Australien abgegangen. Die größte Vorsicht war im Hafen getroffen worden. Die Hafenkommission begleitete das Schiff bis Wlissingen.

Cassari, 12. Dez. Der Brigadier Paravello und der Gendarm Pisano überaschten bei einem Patrouillengang drei bewaffnete Individuen in schußbereiter

Stellung, die die Aufforderung sich zu ergeben, mit dem Abfeuern der Gewehre erwiderten. Paravello wurde getötet, Pisano schwer verletzt.

Petersburg, 13. Dezember. Die Regierung hat die Einfuhr des Diphtherie-Heilserums von Behring und Roux sowie den Gebrauch des Mittels unter der Kontrolle der Regierung gestattet.

Madrid, 15. Dez. Canovas del Castillo ist wieder hergestellt. — In Godella (Provinz Valencia) ist eine Kiste mit 20 Orsinibomben und 42 Gewehren aufgefunden worden.

Shanghai, 14. Dez. Eine Depesche aus Niutschwang meldet, eine Abtheilung der zweiten japanischen Armee sei etwa 16 Meilen von Niutschwang eingetroffen.

— Der „Times“ wird aus Wien gemeldet, Chile habe China seine ganze Flotte für 240 Mill. Mark zum Kaufe angeboten. China wolle aber nur fünf Schiffe für 60 Mill. Mark antaufen.

Shanghai, 11. Dez. Es geht das Gerücht, die Japaner beständen darauf, daß ihnen, bevor sie sich auf Friedensunterhandlungen einlassen, alle chinesischen Beamten, die auf Köpfe der Japaner Belohnungen ausgesetzt haben, zur Hinrichtung ausgeliefert werden.

— Nicht in Wühu, wie irrtümlich gemeldet wurde, sondern in Wuhu am Sangtschikiang, ist ein ernster Aufstand ausgebrochen. Die Japaner werden also nicht berührt. Mit Rücksicht auf die wichtigen ausländischen Interessen in Wuhu ist ein britisches und ein amerikanisches Kriegsschiff dahin abgegangen.

— In Folge der in Peking aus Furcht vor der Einnahme der Stadt durch die Japaner herrschenden Panik befahl der Hof die Stellung von vierhundert Wagen, um die Werthsachen des Hofes, wie man glaubt nach Shengan, der Hauptstadt von Shensi, zu retten. An Stelle von Dohopu wurde Prinz Kung zum Kriegsminister ernannt.

Newyork. Im Staate Washington ist auf dem Vulkan Tacoma, auch unter dem Namen Mount Rainier bekannt, während der Nacht vom 21. auf 22. Nov. ein heftiger Ausbruch erfolgt. Ein großer Teil der domartig gewölbten Spitze des Berges sank ein und es zeigte sich eine klaffende Spalte, die sich weit in den Berg hinabzog. Die Schneemassen, welche den Vulkan in der Regel bedecken, verschwanden; eine Feuergarbe erleuchtete das Firmament und zugleich machten sich Erdstöße fühlbar.

Rio de Janeiro, 11. Dezbr. Die Choleraartige Epidemie nimmt im Staate Sao zu. — Auf den italien. Bahnstrecken Monte Giordano-Giosa und Metaponto-Ginosa ist der Gesamtverkehr in Folge von Ueberschwemmungen bis auf weiteres unterbrochen.

Cheviot und Burkin für einen ganzen Anzug zu M. 5.75.
Kammgarn und Welton für einen ganzen Anzug zu M. 9.75
 je 3,30 m für den Anzug berechnet, versenden direkt an Jedermann Oettinger & Co., Frankfurt a.M., Fabrik-Depôt.
 Muster umgehend franko. Nichtpassendes wird zurückgenommen.

Einer geehrten Einwohnerschaft mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine

Weihnachts- Ausstellung

eröffnet habe, zu deren Besuch ich freundlichst einlade.

Hochachtend

Fr. Funk.
(S Lindenberger.)

— Schönster Zimmerschmuck —
ist ein imit.

Sprechender Papagei

für 3 Mark. Gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme versendet dies reizende Festgeschenk portofrei

Carl Schmidt, Versandthaus, Neustrelitz.

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle mein großes Lager in

Pelzwaren aller Art

Müße von Mt. 1.80 an, sowie Pelzbesätze, Pelzmützen, Stehkrägen, Herren- u Damenkrägen, Baretts, Hosenträger, Hüte u. Mützen.

Billige Bedienung.

Karl Rometsch,
Kirschner.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart Reorganisiert 1855

Unter Aufsicht der kgl. Württ. Staatsregierung.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Außerordentliche Reserven gegen 5 Millionen Mark.
Versicherungsstand 41,000 Policen.

Lebensversicherung

in den verschiedensten Formen.

Billigste Prämienfäße. Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.
Dividenden zur Zeit 3% der Prämie.

Rentenversicherung

Leibrenten für eine oder zwei Personen.

Im letzteren Falle zahlbar bis zum Tode des längst Lebenden.
Aufgeschobene Renten für späteren Bezug.
Hohe Rentenfäße. Alles dividendenberechtigt.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
In Wildbad: Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer; Neuenbürg: Carl Wärenstein.

Stadt Wildbad.

Steinbefuhr- u. Steinzerkleinerungs-Ankündigung.

Am Donnerstag den 20. d. Mts.,
vormittags 11 1/2 Uhr

wird auf dem Rathhause dahier die Befuhr von 44 Kubikmeter Sandsteinen auf die Langsteige und 25 Kubikmeter auf den mittleren Hohlwasserweg, sowie das Zerklleinern derselben im öffentlichen Abstreich verankündigt.

Stadtpflege.

Wildbad.

Geschäfts-Empfehlung.



Unterzeichneter empfiehlt sich im Sohlen, Flecken und Reparieren aller Sorten Schuhe und Stiefel, gute Arbeit, schnelle Bedienung und billige Preise

zusichernd.

Um geneigte Aufträge bittet

Fr. Gder, Schuhmacher.
neben der alten Linde.

Sonig- u. Basler Lebkuchen

Liköre und Schaumkonfekt
sowie sämtliches

Weihnachtsbackwerk

empfehlen

G. Lindenberger
i. F.: Fr. Funk.

In

* hübscher *

* Auswahl pass. *

* Weihnachtsgeschenke *

* Gebet- u. Gesangbücher *

* Werke beliebiger Dichter u. Schriftsteller, *

* Photogr.-, Schreib- u. Poesie-Album *

* Schreibmappen, Briefkasten, Portemonnaie *

* Jugendschriften und Bilderbücher *

* Schulbücher u. Schreibhefte *

* Schreibmaterialien *

* Kassetten mit Briefpapier etc. *

Chr. Wildbrett'sche

Buchhandlung.

Weihnachten 1894.

Fruchtbranntwein,

3-jährigen, für dessen Reinheit garantiert wird, empfiehlt

Chr. Wildbrett.

Pforzheim.

Großer

Pforzheim.

Weihnachts-Ausverkauf!

Um mit meinem großen Lager in **Manufakturwaren** möglichst rasch zu räumen, setze ich meinen ganzen Vorrat in:

Herren- u. Damenkleiderstoffen, Hosenzeugen, Unterrockstoffen, Halbflanellen, sämtlichen Aussteuer-Artikeln, Bettvorlagen, Bettdecken, Tischdecken, Reisedecken, Unterjacken, Unterhosen, Normalhemden, schwarzen u. farbigen Schürzen, baumwoll. Leintüchern, Seidenstoffen u. Samnten u. s. w.

einem **vollständigen realen Ausverkauf** aus, wodurch Jedermann Gelegenheit hat, **nützliche Weihnachtsgeschenke** zur Hälfte der sonstigen Werte zu erlangen. Veräume Niemand, sich diese Gelegenheit zu Nutzen zu machen, eine Besichtigung meiner Schaufenster wird Jedermann von der außergewöhnlichen Preiswürdigkeit dieses Gelegenheitskaufes überzeugen.

Ludwig Becker,

vorm. Chr. Erhardt.

Auf bevorstehende Weihnachten

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Galanterie-Waren, Pfeifen und Haushaltungs-Artikeln,

auch habe ich ein schönes Sortiment

Spiel-Waren und Christbaum-Verzierungen

und bitte um geneigten Zuspruch.

D. Treiber, König-Karlstr.

Auf bevorstehende Weihnachten

erlaube mir, den geehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung mein best sortirtes Lager in

Spielwaren

aller Art und sonstigen **Geschenks-Artikeln** in empfehlende Erinnerung zu bringen und bitte um geneigten Zuspruch

Hochachtungsvoll

Mina Ulmer

neben dem Gasthaus z. „Stern.“

Jede Dame

versuche Bergmann's

Lilienmilch-Seife,

dieselbe ist vermöge ihres Borax-Gehaltes zur Herstellung u. Erhaltung eines zarten, sammetweichen, blendend weissen Teints ganz unerlässlich. Vorrätig à Stück 50 Pfennig bei

Kaufmann **Emil Russ.**

Wo?

kauft man Herren- und Knaben-Confektion in nur guten Qualitäten und zu wirklich billigen Preisen? Bei: **Ornstein & Schwarz, Pforzheim.**

Wer?

empfiehlt **Ornstein & Schwarz** in seinem Bekanntenkreis? Jeder, der dort einmal gekauft hat, denn er hat die Ueberzeugung gewonnen, dass man nirgends besser und billiger bedient wird.

Was?

findet man in der grössten Auswahl bei **Ornstein & Schwarz?** Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Schuwaloffs, Joppen, Hosen und überhaupt Alles, was man zur Bekleidung braucht.

Warum?

erfreut sich die Firma **Ornstein & Schwarz**, Westl. Karl-Friedrichs-Strasse 20 so grossen Zulaufs? Weil sie nur gute und reelle Herren- und Knabenkleider zu den billigsten Preisen verkauft.



Redaktion Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

